



Auch in Berlin wird gewählt

Wissen eigentlich die Leute, dass auch das Berliner Landesparlament und die zwölf Bezirksverordnetenversammlungen gewählt werden? Sie, als paperpress-Leserinnen und Leser wissen das natürlich, aber auch die anderen? Seien Sie aber ehrlich: Wissen Sie wirklich, welche von den vielen Kandidierenden, deren Wahlplakate die Landschaft verschandeln, wofür gewählt werden möchten? Bundestag, Abgeordnetenhaus oder BVV. Nein, **Gregor Gysi** kandidiert nicht für die BVV Treptow-Köpenick. Auch möchte er für diesen Bezirk nicht ins Abgeordnetenhaus, sondern wie schon 2005, 2009, 2013 und 2017 in den Bundestag. Es ist unübersichtlich, zugegeben.

Wer von Ihnen noch keine Briefwahl gemacht hat, dürfte in der Wahlkabine leicht überfordert sein, mit fünf Abstimmungszetteln, auf denen man sechsmal ein Kreuz machen darf. Für Briefwahl wird es knapp, also halten Sie sich ran, damit Sie sich alle Unterlagen auf dem heimischen Küchentisch ausführlich anschauen können. Wählen dürfen ist ein Privileg, das sollte man nicht oberflächlich wahrnehmen.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht in den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern Diskussionen zur Bundestagswahl stattfinden. Was passiert aber im Rundfunk Berlin-Brandenburg? In der *Abendschau* wurden die Spitzenkandidaten beim Verteilen von Flyern vorgestellt. Und nach der *Abendschau* folgen jeweils zwei kurze dröge Wahlkampf-Werbe-Videos der Parteien. Ein Triell oder eine Diskussionsrunde mit allen Spitzenkandidaten ist mir offenbar entgangen.

Gestern habe ich versucht, die rbb-Pressestelle zu erreichen, um zu erfahren, ob etwas geplant ist. Ich bin dabei immer nur in der Service-Hotline gelandet, deren Mitarbeiter alle im Gespräch waren und ich gebeten wurde, später wieder anzurufen. Über die Zentrale des rbb habe ich dann endlich jemand erreicht und gebeten, mich mit der Pressestelle zu verbinden. „Wer sind Sie, von welcher Zeitung und was wollen Sie?“ Einfach weiterverbinden ist nicht möglich, weil Anrufe an die Pressestelle angemeldet werden müssen. Und bevor das geschieht, wird erst einmal gegoogelt, ob es den Anrufer und sein Medium überhaupt gibt. Von einem gebührenfinanzierten Sender hätte ich erwartet, ihn schneller erreichen zu können. Letztlich hatte ich eine Dame am Telefon, die nachschaute, ob was geplant sei. Ja.

Sechs Spitzenkandidatinnen und -kandidaten für die Abgeordnetenhauswahl streiten in der rbb-Wahlarena "Ihre Wahl 2021 – zum Abgeordnetenhaus"

*um ihre Positionen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen der Berlinerinnen und Berliner an die Politikerinnen und Politiker. Im Berliner E-Werk sind am **Dienstag, 21. September, ab 20.15 Uhr Kristin Brinker (AfD), Sebastian Czaja (FDP), Franziska Giffey (SPD), Bettina Jarasch (B'90/Die Grünen), Klaus Lederer (Die Linke) und Kai Wegner (CDU) zu Gast. Moderation: Jessy Wellmer und Sascha Hingst.*** rbb

Das scheint aber auch die einzige Sendung im Vorfeld der Wahl zu sein. Da hätte man mehr erwarten können. Wie in etwa die „*Wahlarena*“ abläuft, konnte man gestern Abend erleben. Da trafen sich sechs Kandidierende aus Berlin und Brandenburg, die gern in den Bundestag möchten. Aus Berlin waren dabei **Gregor Gysi** (Die Linke), **Kevin Kühnert** (SPD) und **Renate Künast** (B'90/Die Grünen). Das Besondere daran war, dass Kühnert und Künast im selben Wahlkreis, nämlich Tempelhof-Schöneberg kandidieren. Brandenburg wurde vertreten durch **Saskia Ludwig** (CDU), **René Springer** (AfD) und **Linda Teuteberg** (FDP). Moderiert wurde die Diskussion von **Angela Ulrich** (*InfoRadio*) und **Sascha Hingst** (*Abendschau*). Beide erledigten ihren Job deutlich besser als so manch anderes Moderatorenpaar bei ähnlichen Formaten der überregionalen Sender.



Screenshot rbb

Worum ging es? Erstes Thema: Wölfe. Abschießen? Gefolgt von der Cannabis-Freigabe. Und nun zur Rente. Wer sich schon andere Sendungen angeschaut hat, kennt die Positionen der Parteien. Immerhin: Niemand will den aktuellen Rentnern ans Konto. Sorgen machen die zukünftigen Senioren und die Finanzierung ihrer Altersbezüge. Die Positionen sind ziemlich weit auseinander. Die künftige Rentnergeneration darf gespannt auf den Koalitionsvertrag sein.

Wie bei den überregionalen Sendern, hat der rbb auch ein paar Kurzfragerunden eingebaut, für die entweder mit Daumen hoch oder runter oder in 15



Sekunden geantwortet werden durfte. Wer würde noch ein Diesel-Auto kaufen? Eine Frau als Bundestrainerin der Fußballnationalmannschaft? Corona Impfpflicht? Einführung eines muslimischen Feiertags? Verteidigungsausgaben erhöhen? Tempolimit auf Autobahnen? Da braucht man nicht viel Fantasie, um zu wissen, bei wem der Damen hoch oder runter ging.

Wie schon beim Thema Rente nahm auch der Klimawandel einen breiteren Raum ein. Dass schnell etwas geschehen muss, bestreitet niemand. Darüber, wie dieses Ziel erreicht werden kann, bestehen unterschiedliche Herangehensweisen. Vom vorzeitigen Kohleausstieg träumen viele. Dass dies nur funktioniert, wenn genügend Ersatzstrom produziert werden kann, scheint bei einigen noch nicht angekommen zu sein. Wer heute Kohle abbaut und verstromt, braucht sich um seinen Job in den nächsten Jahren zumindest keine Sorgen zu machen. Solaranlagen auf allen Dächern zu fordern, klingt gut. Warum passiert zu wenig? Und solange die Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen so lange dauern, schauen die Bagger in der Lausitz weiter.

Das Thema Gendern durfte auch nicht fehlen. Und da man *_ / : nicht aussprechen kann, kommt das für Gregor Gysi nicht in Frage. Für ihn heißt es Anwältinnen und Anwälte. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich die Sprache nicht allein von unten entwickelt. Die Verwaltungen geben die Formen in ihren Schreiben und Mitteilungen vor. Vorbei die Zeit, als ein Stadtrat in Tempelhof sagte, er werde keine Schriftstücke bearbeiten, in denen Bezeichnungen von Berufen oder Tätigkeiten mit Satzzeichen garniert sind.

Darüber, das Wahlalter auf 16 Jahre zu senken, waren sich, bis auf Frau Ludwig von der CDU, alle einig. Herr Springer von der AfD will das Wahlalter an die Strafmündigkeit koppeln, was nicht besonders logisch ist, denn diese beginnt mit 14 Jahren.

Wurde ein Thema vergessen? Nein. Zuwanderer und Flüchtlinge wurden zum Schluss behandelt. Ein weites Feld mit altbekannten Positionen der Parteien. Das Wahlrecht sollte, so Gysi, nicht an die Staatsangehörigkeit gekoppelt sein. Das ist sehr umstritten.

Allerletzte Frage und jeweils 30 Sekunden Zeit für die Antwort. Warum wollen Sie in den Bundestag? Gregor Gysi machte es sich einfach nach dem Motto „Sie kennen mich.“ Er verwendete, wie alle anderen, lieber die Zeit dafür, für die eigene Partei zu werben. So wissen wir also nicht, warum sich die Kandidierenden für unentbehrlich halten. Einzig Kevin Küh-

ner führte an, dass mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen sollten. Das wird durch ihn geschehen.

Zu Beginn wurden die Zuschauer per Online-Abstimmung gefragt, ob ihre Wahlentscheidung schon feststünde. 81 Prozent sagten Ja, 19 Nein. Am Ende der Sendung wurde die Abstimmung mit einem erstaunlichen Ergebnis wiederholt: Für nur noch 75 Prozent steht die Wahlentscheidung fest, 25 Prozent sind sich noch unsicher? Das überrascht. Offenbar haben die Kandidierenden einige Wähler ratlos zurückgelassen.

Dass im Regionalprogramm die Wahl zum Abgeordnetenhaus nicht die Rolle spielt wie in den überregionalen Sendern beim Bundestag, ist bedauerlich. Während für den Bundestag täglich neue Umfragen veröffentlicht werden, ist die letzte für Berlin vom 25. August. Da lag die SPD mit 23 Prozent vor der CDU 19, den Grünen 17, der FDP acht, der Linken zwölf und der AfD elf. Zurückgreifen kann man lediglich auf die Zahlen von Civey, die einige für umstritten halten. Wir werden am 27. September den Vergleich zwischen tatsächlichem Ergebnis und den Umfragen veröffentlichen. Bei Civey sieht es Stand heute wie folgt aus: SPD 25, CDU 15,1, Grüne 16,9, FDP acht, Linke zwölf, AfD elf Prozent.

Was die Bundestagswahl anbelangt, kommen jeden Tag neue Zahlen.

Umfragen zur Bundestagswahl 2021							
		CDU/CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke	AfD
Quelle: wahlrecht.de	Datum	%	%	%	%	%	%
Ergebnisse 2017	24.09.2017	32,9	20,5	8,9	10,7	9,2	12,6
Institut und Zeitraum der Erhebung / Tag der Veröffentlichung							Methode und Teilnehmende
INSA 10.09.-13.09.2021	13.09.2021	20,5	26	15	12,5	6,5	11,5 Online 1.700 Teil.
GMS 08.09.-13.09.2021	14.09.2021	23	25	16	13	6	11 Telefon 1.003 Teil.
Forsa 07.09.-13.09.2021	14.09.2021	21	25	17	11	6	11 Telefon 2.501 Teil.

Nehmen wir als Beispiel Forsa. Da fiel die Union von 30 (14.07.2021) auf aktuell 21 Prozent, die SPD kletterte von 14 (30.06.2021) auf 25 Prozent, Grüner Absturz von 28 (05.05.2021) auf 17 Prozent, FDP von neun (14.04.2021) auf elf Prozent, und die AfD von zehn (07.07.2021) auf elf Prozent.

Die Werte verfestigen sich. Ist Scholz noch der Wahlsieg zu nehmen? Wenn sein Staatssekretär von nun an weniger twittert, als Baerbock und Laschet in ihren Büchern von anderen abgeschrieben haben, dürfte die Sache klar sein. Welchen Joker haben Laschet und Söder aber noch im Ärmel, um Scholz zu diskreditieren, denn nur so könnte man das Blatt noch wenden. Es wird m.E. ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen SPD und CDU, bei dem das Zielfoto am 26. September entscheidet. Vielleicht nicht schon um 18:00 Uhr, sondern erst um Mitternacht.

Ed Koch